Natur- und Umweltschutz

Zeitschrift der Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft
Der Mellumrat e.V.

Natur- und Umweltschutz (Zeitschrift Mellumrat) • Band 12, Heft 2 • Dezember 2013

DER MELLUMRAT e.V. wurde 1925
zum Schutz der Nordseeinsel Mellum gegründet.

Heute betreut der MELLUMRAT im Oldenburger Land die Inseln Mellum, Minsener Oog und Wangerooge - Schutzgebiete im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“, die Naturschutzgebiete „Strohauser Vorländer und Plate“ sowie „Sager Meere, Kleiner Sand und Heumoor“ im Binnenland .
Am Dümmer ist der Mellumrat als Mitglied des Naturschutzring Dümmer e.V., Partner der Naturschutzstation.

Aufgaben des **MELLUMRATES** sind:

- Betreuung von Schutzgebieten auf wissenschaftlicher Grundlage
- Erfassung von Brut- und Gastvogelbeständen
- Erhebungen weiterer für den Natur- und Umweltschutz relevanter Daten
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Einsatz von Naturschutzwarten
- Unterhaltung von Stationen und Durchführung von Pflegearbeiten
- Veröffentlichungen, Berichte, Stellungnahmen und Gutachten
- Mitglied der Trägergemeinschaften für die Nationalparkhäuser Wangerooge und Dangast

Die hohen finanziellen Aufwendungen des **MELLUMRATES** werden durch Mitgliedsbeiträge, steuerlich absetzbare Spenden und Zuschüsse ermöglicht.

Auch Sie können mithelfen:

- durch Ihre Mitgliedschaft im **MELLUMRAT e.V.**
- durch eine einmalige Geldspende oder einen regelmäßigen Förderbeitrag in einer Höhe Ihrer Wahl; durch Sachspenden
- durch Verzicht auf die bei familiären Anlässen, Jubiläen oder im Trauerfall zu erwartenden Aufmerksamkeiten zugunsten einer Zuwendung
- durch Zustiftung in den Stiftungsfonds
- durch eine Berücksichtigung im Nachlass
- durch ehrenamtliche Mitarbeit in den Schutzgebieten.

Spendenkonto des **MELLUMRATES**
Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham
Empfänger: Mellumrat e.V.
Konto Nr. 121 765 800 • BLZ 282 626 73
BIC: GENODEF1VAR • IBAN: DE85 2826 2673 0121 7658 00

„ZUKUNFT NATURSCHUTZ - STIFTUNGSFONDS FÜR DEN MELLUMHAT e.V.“
Empfänger: Regionale Stiftung der Lz0: Konto Nr. 140 90 93 • BLZ 280 501 00
BIC: BRLADE21LZO • IBAN: DE69 2805 0100 0001 4090 93

Durch unsere Zeitschrift NATUR- UND UMWELTSCHUTZ werden Sie als Mitglied laufend über die Schutzgebiete, aktuelle Forschungsergebnisse und Aktivitäten des Vereins informiert.

Werden auch Sie Mitglied im MELLUMRAT

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des Vereins!

Umweltminister Wenzel zeichnete mich für meine langjährige Arbeit im Mellumrat mit dem Verdienstkreuz am Bande des Landes Niedersachsen aus. Darin sehe ich auch eine Ehrung und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit des Mellumrates. Das ist eine Gemeinschaftsleistung, auf die wir alle stolz sein können – Vorstand, Beauftragte, Naturschutzwarte und Mitglieder. So sehe ich das Verdienstkreuz neben der Mellumbake auf meiner Krawatte symbolisch an der richtigen Stelle (s. Beitrag in diesem Heft).

Das große Engagement im Mellumrat wurde noch einmal besonders deutlich bei der Müllaktion im Aug. d. J. auf Mellum (s. Beitrag in diesem Heft). Diese Aktivität hat Wellen bis zum Umweltministerium in Hannover und zum Umweltbundesamt (UBA) nach Dessau geschlagen. Beim UBA fand im Sept. ein Expertenworkshop zur Umsetzung der Meeresschutz-Rahmenrichtlinie statt, auf dem das systematische Strandmüll-Monitioring als besonders wertvolle Datensammlung anerkannt wurde.

Für das Projekt „Zeitreihe 23 Jahre Strandmüllerfassung“ erhielt der Mellumrat den „Niedersachsenpreis für Bürgerengagement 2013 - unbezahlbar und freiwillig“, mit dem sich das Land Niedersachsen, die VHG Versicherungen und die niedersächsischen Sparkassen für das vorbildliche ehrenamtliche Engagement bei diesem Projekt bedanken. Auch diesen Dank gebe ich hiermit an die etwa 250 Naturschutzwarte und an alle anderen an dem Projekt Beteiligte weiter.

Das Thema „Kleientnahme aus Vordeichsflächen“ hat jahrelang eine breite Öffentlichkeit, Verbände und zahlreiche Institutionen beschäftigt. Der III. Oldbg. Deichband gab dazu ein interdisziplinäres Forschungsprojekt in Auftrag, zu dem nun ein umfangreicher Abschlussbericht vorliegt. Wegen der Bedeutung der Ergebnisse ist in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift der zusammenfassende Teil (Synthese) des Gutachtens wiedergegeben.

Für Glückwünsche zum Verdienstorden und insbesondere Ihre Mitarbeit im Mellumrat, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr!

Ihr Dr. Thomas Clemens
Vorsitzender

Inhalt

Vorwort des Vorsitzenden des Mellumrates e.V., Dr. Thomas Clemens 39

Berichte 2013 aus den Schutzgebieten des Mellumrates 40

Insel Mellum erstmals vollständig von Strandmüll gereinigt 42

Verdienstkreuz für Dr. Thomas Clemens 46

Riesenhai (*Cetorhinus maximus, Gunnerrus*, 1765)
vor 40 Jahren auf Minsener Oog gestrandet 48

Apffelstaedt, F., Körner, F. & U. Marxmeier:
„Mehr als nur ein Job“ – 20 Jahre Naturschutzring Dümmer e.V. –
20 Jahre aktiv für Natur und Mensch 49

Buchbesprechungen 54, 59

Hartwig, E. & T. Clemens
Die Verwendung von Plastikbeuteln – Ein Land greift durch und hat Erfolg! 55

Schleiffer, C.
Problematik der Plastikverschmutzung des Wattenmeers hält in der Schule Einzug 58

Der 5. Weltklimabericht: Es gibt keinen Grund für Entwarnung! 60

Bartholomä, A., Bunje , J., Dittmann, T., Exo, K.-M., Karle, M., Metzing, D., Südbeck, P. & S. Vögel:
Bewertung der ökologischen Verträglichkeit von Pütten 61

Titelbild: Südlicher Teil des Dümmer mit Zufluss der Hunte. Foto: O. Lange

Dieser Zeitschrift ist die Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 des Mellumrates beigelegt.

Impressum

Herausgeber
Der Mellumrat e.V.
- Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft -
Verantwortl. I.S.d. Presseges.:
Dr. Thomas Clemens
c/o Der Mellumrat e.V.
Zum Jadebusen 179
D-26316 Varel-Dangast

Schriftleitung
Dr. Thomas Clemens
Dr. Ulf Beichle
Zum Jadebusen 179
D-26316 Varel-Dangast
Telefon + 49 (0) 4451 8 41 91
Fax + 49 (0) 4451 96 97 84

Manuskriptrichtlinie
Bitte der Homepage des Mellumrates (www.mellumrat.de) entnehmen; Autoren erhalten bis zu 10 Stück ihres Beitrages kostenlos, weitere gegen Bezahlung

Internationale Standard Serial Number
ISSN 1619-8565

Gesamtherstellung
KomRegis
Paulstraße 7a
D-26129 Oldenburg

Auflage *1000 Stück*

Druck der Ztschr. mit freundlicher Unterstützung der Umwelt-Stiftung Weser-Ems

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Schriftleitung dar.

Rezensionsexemplare von Büchern oder Zeitschriften bitten wir an die Schriftleitung zu senden.

Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Vorstand des Mellumrat e.V.
1.Vorsitzender
Dr. Thomas Clemens
Ilexweg 1
D-26316 Varel
Telefon +49 (0) 4451 8 32 48
clemens.petermann@t-online.de

2. Vorsitzender
Dr. Ulf Beichle
Zur Försterei 61
26203 Wardenburg
Telefon 049 (0) 4407 71 85 66
ulf.beichle@web.de

Schriftführer
Armin Tuinmann
Brookmerlandring 11
D-26441 Jever
Telefon +49 (0) 4461 34 55

Direktor des Instituts für Vogelforschung “Vogelwarte Helgoland”
Prof. Dr. Franz Bairlein
An der Vogelwarte 21
D-26386 Wilhelmshaven
Telefon + 49 (0) 4421 96 89 0

Schatzmeister
Helmut Behrends
Freesenweg 41
26131 Oldenburg
Telefon +49 (0) 441 50 75 98
helmut.behrends.ol@ewetel.net

Geschäftsführer und Geschäftsstelle
Mathias Heckroth
Der Mellumrat e.V.
Zum Jadebusen 179
D-26316 Varel-Dangast
Telefon +49 (0) 4451 8 41 91
info@mellumrat.de
Homepage: www.mellumrat.de

Bankverbindung
Raiffeisen-Volksbank
Varel-Nordenham
(BLZ 282 626 73)
Kto.-Nr. 121 765 800

Im Rahmen des 2jährigen Projektes „Untersuchungen zur Populationsbiologie des Kiebitzes und der Uferschnepfe“ auf der Insel Wangerooge“ (finanziert durch die Wattenmeerstiftung) wurde der Bruterfolg beider Arten genauer untersucht. Die Feldarbeiten führte Benjamin Gnep durch. Erstmalig gelang der Fotonachweis, dass Katzen im Gebiet streunen und auch Fotobelege, wie Igel Kiebitznester prädieren. - Im Rahmen des Projektes „Kornweihen im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer - Entwicklung eines Schutzkonzeptes“ (gefördert durch die Nationalparkverwaltung und die Nds. Ornithologische Vereinigung) wurde eine junge Kornweihe farbig beringt.

Erneut führte wieder eine IJGD Gruppe (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste) mit 16 jungen Menschen Pflegemaßnahmen im Heidegebiet der Insel Wangerooge durch. Eine zweite Gruppe mit Behinderten der Stiftung proWerk aus Bielefeld führten ebenfalls Pflegemaßnahmen im Heidegebiet durch. Das Projekt „Ungehindert engagiert“ wurde mit dem Deutschen Naturschutzpreis 2013 ausgezeichnet. „Ungehindert engagiert“ befähigt Menschen mit geistiger Behinderung, sich gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ehrenamtlich im Naturschutz zu engagieren. Die Pflegemaßnahmen auf Wangerooge sind eingebettet in einem Gesamtkonzept der Nationalparkverwaltung “Niedersächsisches Wattenmeer” zur Erhaltung des Heidegebietes auf Wangerooge und werden im Zusammenarbeit mit Norbert Hecker – dem Gebietsbetreuer der Nationalparkverwaltung für die Insel Wangerooge – und dem Mellumrat vor Ort begleitet. - Die angekündigten Deichbaumassnahmen werden erst 2014 beginnen. Derzeit erarbeitet das NLWKN ein mögliches Kompensationskonzept.

In der Oststation wurde die Küche erneuert und mit einer Waschmaschine und einer Geschirrspülmaschine ergänzt. Der Schuppen wurde als Übergangslösung durch einen Metallschuppen ersetzt. Kurz- bis mittelfristig muss die Weststation erneuert werden. Dazu sollen erste Vorplanungen erstellt werden, um den Kostenrahmen abschätzen zu können. Danach kann dann eine mögliche Finanzierung eruiert werden.

Der Herbst brachte wieder viele Zugvögel und auch Besonderheiten. Auffällig war ein ungewöhnlich starker Einflug von Gelbbrauen-Laubsängern. Auf Wangerooge wurden am 25. September zum Beispiel 10 verschiedene Vögel beobachtet, am 28. September sogar insgesamt 24 Vögel dieser Art. Auch aus Skandinavien wurden ungewöhnlich hohe Durchzugs-Zahlen gemeldet. Jedes Jahr gelangen einzelne Gelbbrauen-Laubsänger während des Herbstzuges nach Europa. Die Brutgebiete dieser Art liegen in der Taigazone Sibiriens und werden im Herbst in Richtung der Überwinterungsgebiete in Südostasien verlassen. Die in Europa ankommenden Vögel haben ihr traditionelles Ziel also eigentlich deutlich verfehlt und galten daher lange Zeit als verirrte Zugvögel. In den letzten Jahrzehnten hat die Anzahl der in Europa festgestellten Vögel jedoch deutlich zugenommen. Auch in Europa erfolgreich überwinternde Vögel sind bekannt. Es wird daher vermutet, dass die Art gerade dabei ist, ein neues Überwinterungsgebiet im milder werdenden Europa zu besiedeln.

Insel Mellum erstmals vollständig von Strandmüll gereinigt

Von Thomas Clemens

Erstmals wurden am 10.08.2013 Strände und Dünenbereiche der unbewohnten Insel Mellum im UNESCO-Weltnaturerbegebiet Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ vollständig von Strandmüll gereinigt. 40 ehrenamtliche Helfer folgten einem Aufruf des Mellumrat e.V., der die Insel seit 1925 als Schutzgebiet betreut und auf Mellum seit über 20 Jahren das Ausmaß der Strandvermüllung systematisch untersucht.

Noch im Dunkeln fanden sich die Helfer am frühen Morgen im Außenhafen Hooksiel ein. An Bord der „Möwe“ wurden die Teilnehmer vom Vorsitzenden und den Mellum-Beauftragten des Vereins begrüßt. Nach der Überfahrt und dem Anlanden an der Mellumbalje ging es über eine Leiter von Bord. Durch knietiefes Wasser und dann über das Watt trugen die Helfer sämtliches Arbeitsgerät, Getränkekisten, Gaskocher für die Zubereitung einer warmen Mahlzeit, „Pött un Pannen“. Dabei waren die Naturschutzwarte mit ihren Wattwagen behilflich.

Die freiwilligen Helfer der Müllaktion auf Mellum. *Foto: H. Behrends*

An der Station wurde noch einmal auf Munitionsfunde verwiesen. Sie sind im Gelände gekennzeichnet und dürfen nicht angerührt werden. Munitionsfunde können leicht mit anderen rostigen Eisenteilen verwechselt werden. Um die Sicherheit der Helfer zu gewährleisten, wurden solche Bereiche zuvor von den Naturschutzwarten auf der Insel mit Pflöcken und Bändern kenntlich gemacht. Bereits an Bord wurden auch Hinweise zum Umgang mit Gefahrstoffen gegeben.

Dazu zählen z.B. Behältnisse mit gesundheits- oder wasser- und umweltgefährdenden Flüssigkeiten wie Altöl oder Reinigungsmittel. Diese Materialien sollen in fest verschließbaren Sondermülltonnen gesammelt und zum Abtransport vorbereitet werden.

Drei Gruppen wurden gebildet, die jede mit einem Wattwagen Ausrüstung und Verpflegung aufnahm. Eingeladen wurden Arbeitshandschuhe, Spaten, ein scharfes Messer zum Durchtrennen von Tampen und Netzen, Müllsäcke, Bigbags, Trinkwasser, Obst und belegte Brötchen. Eine Gruppe zog in den Norden, eine in den Westen und eine dritte in den Süden der Insel.

Das Müllsammeln erfolgte in einer grandiosen Natur, war aber kein Spaziergang, zumal mehrere Regenschauer niedergingen. Gerade beim Bergen großer Netz- oder anderer Müllteile ist ein erheblicher körperlicher Einsatz erforderlich. Aufgesammelt und gezählt wurden alle Müllteile am Strand und in den Dünen, von der Zahnbürste bis zum meterlangen Seil, Styroporteile, Fender, Plastikplanen, Dosen, Flaschen, Kunststoffschnüre und Netzreste, die insbesondere Seevögel und andere Meeresorganismen gefährden.

Die Helfer sammelten den Müll zunächst in große Säcke, die dann in Bigbags verstaut wurden. Gezählt wurden die Müllteile auf den Strecken Süd und West. Auf der Nordstrecke lag so viel Müll, dass nur anteilig eine Zählung möglich war. Anhand der gefüllten Müllsäcke erfolgte eine Hochrechnung. Dies weist bereits auf deutliche Unterschiede bei der Verteilung des Mülls auf der Insel hin. Die größte Müllmenge (ca. 90 %) fand sich am nördlichen Teil der Insel, der zum offenen Meer und der Weser exponiert liegt.

Am späten Nachmittag traf an der Station als letzte Gruppe, die vom Nordstrand ein. Sie hatte nicht nur den meisten Müll gesammelt, sondern auch den weitesten Weg zurückgelegt. Viele waren erschöpft, manche auch etwas durchnässt, aber alle waren zufrieden und froh über die heiße Suppe an der Station. Alle Teilnehmer waren stolz auf die gelungene Müllsammelaktion. Sämtliches Gerät musste beim abendlichen Niedrigwasser wieder an Bord der „Möwe“ verstaut werden. Der Arbeitseinsatz endete im Dunkeln am Hafen mit dem Dank des Vorsitzenden an alle Teilnehmer.

Mellum, ein Musterbeispiel natürlicher Dynamik. *Foto: H. Behrends, Aug. 2013*

Bei der Großaktion wurden auf einer Strandstrecke von 7 km und einer Fläche von 59 ha annähernd 54.000 Müllteile gesammelt. Vielfach handelte es sich dabei um langlebige Plastikteile. Tief betroffen waren viele Helfer vom Ausmaß der Meeresverschmutzung und dem Fund großer Schaumstoffteile, die nur von mehreren Personen transportiert werden konnten. Eher ungewöhnlich war der Fund eines Gebisses. Der Strandmüll füllt 16 Bigbags. Hinzu kamen die Tonnen mit Sondermüll und einzelne Großmüllteile.

Der Abtransport des auf Mellum gesammelten Strandmülls erfolgte am 13.08.2013 durch den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Das am Vortag nach Hooksiel verlegte Landungsboot „Leyhörn“ legte um 05.30 Uhr ab und transportierte einen Unimog mit zwei Hängern, einen Traktor mit zwei Hängern sowie einen weiteren Traktor mit Frontlader zur Insel. Anhand einer Kartenvorlage mit den Standorten der Bigbags konnten die „Müllsammelstellen“ gezielt angefahren, empfindliche Vegetationsbereiche geschont und schwieriges Gelände gemieden werden.

Nicht nur am Strand der Insel Mellum werden immer wieder Zünder und andere Munitionsreste gefunden.
Foto: T. Clemens

Von der Insel entsorgt wurde nicht nur der Strandmüll der Großaktion vom 10.08.2013, sondern auch der aus den systematischen Untersuchungen des Jahres 2013 sowie Fischkisten mit am Strand gefundenen Neonröhren und Gebinde mit Sondermüll, die im Vorjahr nicht abtransportiert werden konnten. - Gegen 17.00 Uhr machte die „Leyhörn“ in Neuharlingersiel fest. Der von Mellum transportierte Müll wurde vom NLWKN zum Abfallwirtschaftszentrum Wiefels des Landkreises Friesland gebracht und dort dankenswerter Weise kostenfrei entsorgt.

Die Müllsammelaktion auf Mellum war hinsichtlich Organisation, Durchführung und Ergebnis eine gelungene Premiere; sie soll in den kommenden Jahren wiederholt werden. Zufrieden zeigten sich sowohl die freiwilligen Helfer als auch die an der Aktion beteiligten Vertreter von Mellumrat, Nationalparkverwaltung, Domänenamt und NLWKN. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt ca. 17.000,- Euro. Ohne die Finanzierung durch die NLPV und das Domänenamt als Flächeneigentümer wäre die Maßnahme nicht möglich gewesen. – Der Mellumrat sieht in der Aktion ein Beispiel guter Zusammenarbeit zwischen amtlichem und ehrenamtlichem Naturschutz sowie einen Beitrag zur Umsetzung der Meeresschutz-Rahmenrichtlinie (MSRL).

Bemerkenswert sind die Motivation und das Engagement der freiwilligen Helfer. Sie zeigten ein großes Problembewußtsein und den Willen, sich bei der praktischen Lösung von Problemen persönlich einzubringen. Ein starkes Indiz dafür ist auch, dass es eine Warteliste zur Teilnahme an der diesjährigen „Strand- und Dünenreinigung auf Mellum“ gab und bereits Anmeldungen für die Räumaktion im nächsten Herbst vorliegen.

Frage: „Warum nahmen Sie an diesem anstrengenden, ehrenamtlichen Arbeitseinsatz teil und was hat Sie am meisten beeindruckt?“

„Es war mir ein Bedürfnis, an der Strand- und Dünen-Reinigungsaktion teil zu nehmen und eine gute Gelegenheit, die Insel Mellum kennen zu lernen. Negativ beeindruckt hat mich die große Menge an Plastikmüll, insbesondere die Netzreste.“

„Mir ist wichtig, die Heimat sauber zu halten. Als Tierfreundin leiste ich gerne einen Beitrag zur Entfernung von Schnüren und Plastik, die Vögeln zum Verhängnis werden können.“

„Müllsammeln finde ich gut. Das machen wir auch bei uns Zuhause im Dorf. Ich hatte angenommen, dass viel mehr Müll am Strand liegt.“ (Ein Zähler vom Süden der Insel)

„Mir fiel besonders ein ganz langes Tau auf. Am Strand war nur ein kurzes Ende zu sehen. Es war tief im Sand verschüttet und wurde beim Rausziehen immer länger.“

„Das Müllproblem und die Meeresverschmutzung sind bei mir präsent. Das Strandmüllsammeln auf Mellum halte ich für sinnvoll. Und es ist eine gute Gelegenheit einmal einen ganzen Tag auf dieser Insel sein zu dürfen. Ich bin überrascht, dass diesmal, im Gegensatz zur Situation bei früheren Exkursionen, so relativ wenig Müll am Strand lag.“ (Ein Helfer am Südstrand der Insel, an dem im Gegensatz zum Nordabschnitt relativ wenige Müllteile lagen).

„Die Müllsammelaktion war eine gute Gelegenheit, einmal nach Mellum zu kommen. Ich bin auf der Suche nach einem Thema für meine Masterarbeit im Bereich Umweltschutz.“

„Ich habe die Ausstellung des Mellumrats zum Thema Strandmüll gesehen. Die Fakten und die Problematik haben mich sehr angesprochen. Ich habe bereits im vergangenen Jahr an der Teichreinigung auf Mellum teilgenommen und sah die großen Müllmengen am Strand. Ich beteilige mich an der Aktion, um einen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt zu leisten. Der Tierschutz liegt mir besonders am Herzen. Es ist besonders wichtig, die zahlreichen Netzreste und Schnüre vom Strand zu entfernen.“

„Ich bin bei der NLPV Koordinatorin für das Projekt „Junior Ranger“ und begleite zwei Junior-Ranger bei der Müllaktion. Für mich war es zudem eine gute Chance, die faszinierende Insel Mellum zu erleben. Der heutige Tag war ein ganz besonderer und interessanter Einsatz und eine wertvolle Erfahrung.“

„Das Müllsammeln auf Mellum war eine gute Aktion zur Verbesserung der Umwelt. Beeindruckend war das Engagement der Teilnehmer. Das motiviert und „zieht mit“. Erstaunlich fand ich die Menge an Strandmüll und das Ausmaß der Verschmutzung.“ (Ein Helfer von der Westseite der Inseln).

„Warum ich an der Aktion teilgenommen habe? Ich bin Rentner und habe Zeit und schon länger Kontakt zum Mellumrat. Es macht Spaß in der Natur Gutes für die Umwelt zu tun. Am stärksten hat mich die Insel selber beeindruckt, die ausgedehnte Salzwiese mit blühendem Strandflieder. Das ist eine einmalige Natur. Beim Müllsammeln habe ich ein Gebiss gefunden.“

„Ich bin bereits das zweite Mal auf Mellum und bereits bei der Teichreinigungsaktion im vergangenen Jahr aktiv dabei. Es ist spannend, dabei zu sein, wie Strand und Dünen der Insel erstmals komplett von Müll bereinigt wurden. Manche Müllteile empfindet man am Strand als ganz selbstverständlich. Dabei ist es erschreckend, wie viele kleine Plastikstücke überall zu finden sind.“

„Unter einem großen Schaumstoffteil war ein Entennest voller Daunen. Ein großer, rosa Fender könnte einen guten „Gymnastikball“ abgeben. Den Regenschauer mit großen Tropfen haben wir gut unter einem Bigbag als Regenschutz überstanden.“

„Eine Warteliste zur Teilnahme an der Müllsammelaktion zeigt das enorme Engagement der Mitstreiter. Das wurde auch deutlich, als sämtliches Arbeitsgerät, Kisten mit Wasser und die gesamte Verpflegung von den Helfern zügig vom Schiff zur Insel getragen wurden.“

„Die Insel Mellum hat mich schon immer interessiert. Das Thema Müll gerät immer mehr in den Vordergrund und das ist gut so. Bemerkenswert fand ich die großen Müllteile im Norden der Insel. Die großen Schaumteile aus Kunststoff sind ein großes Ärgernis und es stellt sich zwingend die Frage nach den Verursachern.“

„Beeindruckend fand ich, wie relativ schnell wir gemeinsam diese riesige Müllmenge eingesammelt haben. Die Insel ist schöner, als ich dachte. Muscheln lagen nicht nur am Strand, sondern auch in Senken an der Salzwiese.“

„Die Müllsammelaktion war ein guter Grund und eine gute Gelegenheit wieder einmal auf die Insel Mellum zu kommen. Ich habe viel Müll erwartet, war aber überrascht, dass solche Mengen aus dem Meer angespülter Müll am Strand und in den Dünen lag. Positiv überrascht war ich über die gute Organisation der Aktion einschließlich der Verpflegung.“

Anlanden der freiwilligen Helfer und der Ausrüstung. Fotos: H. Behrends

Helfer im Einsatz. Plastikteile und Netzreste dominieren den Strandmüll. Fotos: H. Behrends

Anstrengende Arbeit in schönster Natur. Bergung eines großen Schaumstoffteils aus den Dünen. Fotos: H. Behrends

Schlepper und Landungsboot „Leyhörn“ des NLWKN mit Strandmüll von der Insel Mellum. Fotos: T. Clemens

L'Ostfrise ou Comté D'Emden á Paris chez Crepy, Le Rouge, Paris 1767

Original: Sammlung Schwarting